



Jahresbericht 2006

Branchenlösung
Malergewerbe

März 2007



Baudirektion
Kanton Zürich

Inhaltsverzeichnis

Rückblick 2006

- Kontrollen / Statistik
- Kontrolleure / Qualitätssicherung

Ausblick 2007

- Kontrollen / Statistik
- Kontrolleure / Qualitätssicherung

Rückblick 2006

Kontrollen / Statistik

Nachdem 2005 in rund zwei Dritteln aller Betriebe im Kanton Zürich¹ eine Kontrolle, resp. Begutachtung durch die Vollzugsorganisation Umweltschutz im Malergewerbe (VUM) durchgeführt wurde, sind die Jahre 2006 und 2007 „Zwischenjahre“. Von den 960 aktiven Malerbetrieben im Kanton Zürich wurden im Jahr 2006 nur etwas über 80 Betriebe im ordentlichen Turnus kontrolliert. Im Idealfall erhält ein Betrieb das Zertifikat für drei Jahre, was gleichzeitig auch dem Kontrollintervall entspricht. In Einzelfällen beträgt das Intervall nur 24 Monate (5 Firmen), 12 Monate (0 Firmen) oder 6 Monate (1 Firma). Das Lesen der Statistik wird durch den Umstand erschwert, dass viele Firmen im Jahr 2006 erloschen, neu gegründet oder den Standort gewechselt haben (was eine Neubegutachtung nach sich zieht). Per Saldo werden in der VUM-Datenbank 38 Firmen mehr geführt als im Vorjahr.

Im Folgenden ist die Situation Ende 2006 abgebildet:

Rubrik	2006	2005
Aktive Firmen	960	922
Weisse Liste	813	751
Weiterleitung Fachstelle	50	40
Nachkontrolle oder noch nicht abgeschlossen	97	110

Nach wie vor schwierig sind die Fälle mit dem Status „Weiterleitung Fachstelle“. Der Anteil dieser Firmen liegt seit Jahren zwischen 4.5 und 6%. Sobald ein Betrieb seitens Behörde abgeschlossen und damit in den ordentlichen VUM-Vollzug zurückgegeben werden kann, tauchen ein bis zwei neue Fälle auf.

Kontrollere / Qualitätssicherung

2006 waren drei Firmen für die Kontrollen unterwegs. Im Gegensatz zur AGVS-Lösung können die Betriebe den Kontrolleur nicht frei wählen, er wird ihnen zugeteilt. Die Konzentration auf drei Betriebe und die Zuteilung der Kontrolleure ermöglicht es der VUM kostengünstiger zu arbeiten. Regelmässige telefonische und persönliche Kontakte erlauben es, einerseits die Kontrolleure auf dem neuesten Stand zu halten und andererseits aktuelle Probleme und Fragen aufnehmen zu können.

Die fünf häufigsten, nicht erfüllten Kriterien

Kriterium	Bemerkung
Anzahl der Fremdensorgungen nicht plausibel (Wasser – Abwasser)	<i>Gilt für Betriebe ohne eigene AVA, die einen Abwasservertrag haben.</i>
Automatischer Verschluss an Wannen (Lufthygiene)	<i>zu häufig bleiben lösemittelhaltige Behälter offen.</i>

¹ Kanton Zürich: inklusive Städte Zürich und Winterthur

AVA entspricht der Bewilligung oder Abnahmevertrag und Zustimmung vorhanden	<i>einige Betriebe müssten, um auf die Weisse Liste gesetzt zu werden, nur noch den Abwasservertrag zur Registrierung einsenden.</i>
Einsatz AVA entsprechend Abwasseranfall	<i>je länger je schwieriger abzuschätzen, wie viel Abwasser ein Betrieb erzeugt. In einigen Fällen konnte der Betriebsangehörige jedoch die AVA nicht richtig bedienen.</i>
Entsorgung der Sonderabfälle gemäss der VVS resp. VeVA.	<i>meistens fehlen die Entsorgungsbelege</i>

VUM-Organisationen in der Ostschweiz / Ereignisse

Mittlerweile arbeiten verschiedene Ostschweizer Kantone nach einem ähnlichen Modell – wenn auch die Art der Kontrolle variiert. Vergleichbar mit dem „Modell Zürich“ arbeiten die Kantone SG, AR und AI („VUM-Ost“), GL und GR. Die Kantone SH und TG arbeiten nur mit Stichkontrollen.

Innerhalb der Ostschweizer Kantone wurde 2006 die Interkantonale Richtlinie „Malen und renovieren – umweltbewusst und sicher“ in Zusammenarbeit mit dem SMGV (Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmerverband) überarbeitet. Als schweizweites Novum konnte ein spezieller, für die Bedürfnisse der Malerunternehmen angepasster Sammelbegleitschein eingeführt werden.

Kanton Zürich / Ereignisse

- Ende 2005 wurde der Verein „Vollzugsorganisation Umweltschutz im Malergewerbe“ gegründet. Damit wurde eine Forderung der ZKB (Zürcher Kantonalbank) erfüllt, die auf Grund des Geldwäschereigesetzes auf einer verbindlichen Rechtsform bestand. Dieser Verein nahm 2006 die Tätigkeit auf. Als Folge eines Formfehlers konnte der Eintrag ins Handelsregister noch nicht vollzogen werden.
- Sämtlichen Zürcher Malerunternehmen wurde eine Betriebsnummer gemäss VeVA zugeteilt und diese Nummer, zusammen mit einem Sammelbegleitschein für Malerunternehmen schriftlich zugestellt.
- Es fanden Gespräche mit Gipsern statt. Als Folge davon werden Gipserbetriebe, die auch Malerarbeiten ausführen, gleich wie Malerbetriebe der VUM unterstellt und kontrolliert.

Ausblick 2007

Kontrollen / Statistik

Auch im neuen Jahr werden nur etwa 80 Betriebe zur Kontrolle fällig. Wie üblich werden auch 2007 neue Betriebe gesucht und Pendenzen abgearbeitet.

2008 wird wieder eine „Grossrunde“ mit rund 800 Begutachtungen. Diese Begutachtungsrunde muss vorbereitet werden. Im weiteren sollen die Abläufe weiter optimiert werden.

Kontrollere / Qualitätssicherung

Im Jahr 2007 soll ein strukturierteres Qualitätssicherungssystem aufgestartet werden. Das Ziel ist, bis Ende Jahr 20 Stichprobenkontrollen bei Malerbetrieben durchzuführen. Aus den Stichprobenresultaten soll u.a. die Qualität einzelner Kontrolleure festgestellt werden. Die Stichprobe wird mittels aktuellem Kontrollrapport durchgeführt.

Zudem ist die Qualität der VUM zu überprüfen sowie die Qualität und Quantität der Rückmeldungen aus den Gemeinden über die von ihnen bewilligten Garagen in ihrer Gemeinde. Ein Konzept ist noch auszuarbeiten.

VUM-Organisationen in der Ostschweiz / Ereignisse

- Erfahrungen werden in einer, allenfalls zwei Sitzungen ausgetauscht
- Mit weiteren Kantonen sollen Kontakte geknüpft werden. Positive Signale kommen aus dem Kanton Aargau und der Innerschweiz. Ob sich dabei längerfristig eine „VUM-CH“ herausbildet oder es sich um einen Informations- und Gedankenaustausch handelt, ist zurzeit noch völlig offen.

Kanton Zürich / Ereignisse

- Um die Relevanz bezüglich Lack und Farben der Holz verarbeitenden Betriebe im Kanton Zürich zu untersuchen, wurde Ende 2006 ein entsprechendes Projekt gestartet. Ziel ist es, relevante Betriebe und „Bagatellen“ zu erkennen und entsprechende Massnahmen einzuleiten.